

Klarstellung im Interesse der Wahrheit

Sicherlich haben wir mit der Verbands- spitze des Verbandes für Angeln und Naturschutz e.V. im DAV, insbesondere seit der Präsidentschaft von Herrn Karol in den vergangenen Jahren immer wieder sehr negative Erfahrungen machen und bittere Enttäuschungen erleben dürfen. Doch die von Herrn Karol vor den Wahlen seines Verbandes am 17.04.2010 praktizierte Informationspolitik hat eine neue „Qualität“. Nach dem Motto „Haltet den Dieb“ wird versucht, in den Verbandsinformationen des VANT, welche gezielt auch an ausgewählte Politiker, Behörden und Verbände versandt wurden, unserem Verband und seinem Präsidenten Herrn Dietrich Roesse in Person durch Falschdarstellung von Sachverhalten, mit billiger Polemik und dem Verbreiten von Unwahrheiten gezielt in der Öffentlichkeit zu beschädigen.

Sicherlich stand Herr Karol unter dem Eindruck der vor ihm stehenden Verbandswahlen und der spürbaren Unzufriedenheit von Mitgliedsvereinen gegenüber seiner Politik (Dennoch war er am 17.04.2010 der einzige Kandidat und damit alternativlos!). Auch die Initiativen unseres Verbandes für einen einheitlichen Anglerverband in Thüringen scheinen Herrn Karol offensichtlich nicht in sein persönliches Konzept zu passen. Doch berechtigt dies zu einer so unseriösen Informationspolitik?

Wir sind davon überzeugt, dass es für die Angelfischerei in Thüringen eher schädlich ist, wenn die Verbände bzw. ihre Funktionäre Probleme in der Öffentlichkeit austragen. Aus diesem Grund werden wir unsere Klarstellung, obwohl es vieles mehr auszudiskutieren gäbe, auf nur wenige Schwerpunkte beschränken.

Stellungnahme zur Information des Verbandes für Angeln und Naturschutz Thüringen (VANT) 3/ 2010 – Öffentliche Beschädigung des Thüringer Landesangelfischereiverbandes e.V. und seines Präsidenten Herrn Dietrich Roesse

Abschnitte „Außer Spesen nichts gewesen“ und „Zusammenarbeit durch Verweigerung“

Herr Karol spricht hier von einem wichtigen Treffen, wo es um die nächsten Schritte der Zusammenarbeit der Angler in Thüringen geht, welches der Präsident des DAV Landesanglerverbandes Sachsen – Anhalt e.V., Herr Hans-Peter Weineck, moderieren wollte.

Herr Karol behauptet nun, dass gemeinsam mit Herrn Weineck und den Präsi-

denten des TLAV und VANT ein Treffen am Montag, dem 15.03.2010, im Rasthof am Hermsdorfer Kreuz, geplant gewesen sei und Herr Roesse bei diesem so wichtigen Treffen ohne Entschuldigung gefehlt hat. Doch diese persönliche Absprache für den 15.03.2010 hat es mit Herrn Roesse nie gegeben. Dies bestätigt auch Herr Weineck.

Im Weiteren wird Herr Roesse massiv kritisiert, dass er es nicht einmal für nötig erachtet hat, sich angesichts der Wichtigkeit des Gesprächs entschuldigt zu haben.

Herrn Roesse ist es völlig unklar, welche Wichtigkeit Herr Karol eigentlich meint. In den Vorgesprächen mit Herrn Roesse gab Herr Weineck zu verstehen, dass er sich nur über einige Fragen und Probleme der Angler zu Gewässern im Grenzbereich Sachsen – Anhalt/ Thüringen verständigen möchte.

Es stellt sich grundsätzlich die Frage, was Herr Karol mit diesem Gespräch bezweckte und warum er sein erfreulicherweise geäußertes Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem TLAV nicht mit Herrn Roesse persönlich bespricht. Unser Verband hätte ihn dazu auch gern nach Erfurt eingeladen.

Grundsätzlich vermitteln die in der Verbandsinformation 3/2010 gemachten Aussagen bei den Lesern, insbesondere den Mitgliedern seines eigenen Verbandes, welche die Verbandsinformation sogar zusätzlich per Post erhalten haben den Eindruck, Herr Roesse als Präsident des TLAV würde sich einer Zusammenarbeit verweigern sowie die Anliegen und Interessen der Thüringer Anglerschaft nicht ernst nehmen. Das Ansehen und die Glaubwürdigkeit des Präsidenten des TLAV, Herrn Dietrich Roesse, werden gezielt beschädigt.

Eine normale, sachliche Reaktion wäre gewesen, wenn Herr Karol erst Rücksprache mit Herrn Roesse oder der Geschäftsstelle des TLAV genommen hätte, um zu erfahren, warum dieser nicht zum besagten Termin anwesend war. Dies tat er, aus nur ihm bekannten Gründen, nicht.

Allein schon die folgende Überschrift „Zusammenarbeit durch Verweigerung“ ist eine Diskreditierung des TLAV in der Öffentlichkeit.

Wer redet denn immer wieder Probleme herbei, behauptet, seine Mitglieder wären noch nicht bereit für einen gemeinsamen Weg der Thüringer Angler, bindet die Zusammenarbeit der Verbände an zweifelhaften Forderungen, welche unnötig viel Zeit kosten und bremsen eine wirkliche

Annäherung der Verbände immer wieder aus? Ganz sicher ist dies nicht der TLAV, der hier eine Blockadehaltung einnimmt. So hat der TLAV seit Jahren mehrfach, z.B. mit einer Vereinbarung zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem VANT, der Vorlage eines gemeinsamen Briefkopfes und dem einstimmigen, klaren Bekenntnis seiner Mitglieder und des Vorstandes in der Jahreshauptversammlung 2009 für einen einheitlichen Anglerverband in Thüringen positive Akzente gesetzt.

Wer das Klima zwischen den Verbänden immer wieder nachhaltig stört, zeigt allein diese Verbandsinformation des VANT deutlich. So finden wir auch hier eine Vielzahl von unvollständig dargelegten Sachverhalten und Falschbehauptungen, auf die wir nicht alle eingehen wollen.

Wirkliche Initiativen, welche an keine Vorbedingungen geknüpft waren und eindeutige, klare Beschlüsse zur Zusammenarbeit oder Gründung eines einheitlichen Anglerverbandes in Thüringen seitens des VANT waren für den TLAV bisher nicht erkennbar.

Zu den dargelegten Vorschlägen einer Zusammenarbeit deshalb nur zu Punkt 1 „gemeinsame Anpachtung der Saalekaskade“ folgendes:

Die von Herrn Karol getroffene Aussage, das Landesgericht Erfurt hätte den Vorschlag zur gemeinsamen Anpachtung der Saalekaskade durch die drei Anglerverbände und dem Berufsfischer 2006 bestätigt, ist falsch und eine Irreführung der eigenen Mitglieder.

Richtig ist, dass der Eigentümer der Saalekaskade die Gewässer im Block ausgeschrieben hat und an nur einen Vertragspartner neu verpachten wollte. Ohne Verpflichtung, aber im Interesse der Thüringer Angelfischerei, hatte Herr Roesse beiden DAV - Verbänden ein faires Angebot zur gemeinsamen Bewirtschaftung und Beanglung der Saalekaskade zu gleichen Konditionen unterbreitet. Dass dieses Herr Karol mit einem eigenen Pachtangebot im nach hinein unterließ, war sicherlich einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zum wiederholtem Male nicht dienlich.

Einige Zeilen weiter spricht Herr Karol von Verbesserungen der Angelmöglichkeiten und Gleichbehandlung der Angler des VANT gegenüber dem TLAV. Im Zusammenhang mit der Jenaer Anglerunion reflektiert er hier eindeutig auf die Gewässer der Saalekaskade. Herr Roesse hatte am 10.09.2009 in Jena erklärt, er wäre bereit,

die Forderung von Herrn Karol auf gleiche Preise bei den Fischereierlaubnisscheinen an der Saalekaskade für Angler des TLAV und VANT durch sein Präsidium prüfen zu lassen. Er hat diesbezüglich keine verbindlichen Zusagen getroffen.

Es stellt sich grundsätzlich die Frage, wo werden die Mitglieder des VANT an der Saalekaskade schlechter behandelt? Es ist in ganz Deutschland und auch beim VANT selbst üblich das Gastangler einen höheren Beitrag für eine Angelberechtigung entrichten müssen als die eigenen Verbands- bzw. Vereinsmitglieder. Das ist auch völlig legitim.

Von uns wird an der Saalekaskade jedes Mitglied des VANT nicht anders behandelt als ein Gastangler aus anderen befreundeten Verbänden von VDSF und DAV.

Übrigens sind der VANT und der TLAV zwei souveräne Verbände mit einer eigenständigen Gewässer- und Preispolitik.

Herr Karol sollte nicht vergessen, dass wir 2 Jahre lang seinen Mitgliedern die Jahresangelkarten, ohne dazu verpflichtet gewesen zu sein, ohne eine einzige Gegenleistung zu fordern, zum gleichen Preis wie für unsere eigenen Mitglieder überlassen haben. Dies geschah, um ein positives Zeichen zu setzen und in der Hoffnung auf eine sich positiv entwickelnde Zusammenarbeit zwischen den Verbänden. Noch heute erhalten alle organisierten Angler, auch die des VANT, die Tages- und Wochenangelkarten zum gleichen Preis, wie unsere eigenen Mitglieder!

Wie sieht es an Verbandsgewässern des VANT aus? Ein im TLAV organisierter Angler muss mehr für die Jahresangelkarten bezahlen als ein Angler des VANT. Das heißt, hier unterscheidet sich der VANT nicht vom TLAV. Doch damit hören die Gemeinsamkeiten auch schon auf. Bei den Tagesangelkarten ist der Preis von der Verbandszugehörigkeit abhängig und ein Angler unseres Verbandes zahlt hier einen höheren Betrag als ein Mitglied des VANT, siehe z. B. Stau Schwickershausen. Wo ist hier Ihre Gleichberechtigung?! Des Weiteren kann im Gewässerpool des VANT nur der Verein Mitglied werden, welcher auch Mitglied im VANT ist. Im Unterschied, der Gewässerverbund unseres Verbandes ist für alle Angler offen. Selbst bei einer Vollmitgliedschaft im Gewässerverbund des TLAV zu deutlich günstigeren Konditionen muss der Verein nicht seinen Verband wechseln. Das heißt er kann Mitglied im VANT bleiben.

Nun zu einer sehr fragwürdigen Forderung von Herrn Karol. Warum soll der

TLAV seine erfolgreichen Gewässer- und Verbandsstrukturen einem Verband offen legen, der nichts unversucht lässt, den TLAV in der Öffentlichkeit zu diskreditieren bzw. zu schaden?

Herr Karol sieht allein die Vorteile, denn der in großem Maße Gebende wäre der TLAV. Dieser ist dazu auch gern bereit, wenn sich Herr Karol und sein Vorstand klar und deutlich zur Einheit der Angler in Thüringen bekennen und der VANT glaubwürdige Schritte in diese Richtung einschlägt. Dies ist bisher nicht wirklich geschehen. Im Gegenteil, Herr Karol und der Vizepräsident Herr Kemmler haben mehrfach versucht, die positive Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen dem DAV- Landesanglerverband Sachsen – Anhalt e.V., dem DAV - Verband Sächsischer Angler e.V. und unserem Verband zu stören und die mit beiden Verbänden

abgeschlossene Vereinbarung zur gegenseitigen Beanglung der Verbandsgewässer zu verhindern. Letztendlich ohne Erfolg!

Die intensiven Kontakte von Herrn Karol in den letzten Monaten zu Gesellschaftern der IG Großbrennbach GbR, welche unserem Verband und seinen Vereinen schon seit längerem versuchen Schaden zu zufügen, sind sicherlich kein Zufall. Sollte Herr Karol diese Leute bei sich im Verband aufnehmen oder in irgendeiner Form mit ihnen zusammenarbeiten, hat er sich endgültig gegen eine Zusammenarbeit mit unserem Verband entschieden.

Es klingt aktuell wie Hohn, wenn in der Verbandsinformation 3/2010 über die vielfältigen Versuche des VANT für eine kollegiale Zusammenarbeit auf Augenhöhe gesprochen wird.

Öffentliche Verhandlung im Landgericht Meiningen vom 28. April 2010

Leider war der Präsident des Verbandes für Angeln und Naturschutz e.V. (VANT), Herr Karol, erst vor Gericht bereit, seine falschen Behauptungen gegenüber dem Präsidenten des Thüringer Landesangelfischereiverbandes e.V. Herrn Dietrich Roesse zurückzunehmen. Warum Herr Karol zum wiederholten Male diese völlig unnötigen und für die Thüringer Angelfischerei schädlichen Auseinandersetzungen sucht, ist unbegreiflich.

Im Interesse der Angler und einer möglichst schnellen Beendigung der öffentlichen Auseinandersetzung hat Herr Roesse vor Gericht einem Vergleich zugestimmt, welchen wir nachfolgend in wichtigen Auszügen veröffentlichen:

1. Die Verfügungsbeklagte (Verband für Angeln und Naturschutz e.V., Präsident Herr Reinhard Karol) wird verpflichtet, es zu unterlassen, zu behaupten, der Verfügungskläger zu 1) sei als Präsident der Verfügungsklägerin zu 2) einem zwischen Herrn Hans-Peter Weineck und Herrn Dietrich Roesse abgestimmten Treffen am 15.03.2010 im Rasthof am Hermsdorfer Kreuz unentschuldig ferngeblieben.
2. Die Verfügungsbeklagte verpflichtet sich weiter, es zu unterlassen, zu behaupten, dass in dem Fernbleiben des Präsidenten der Verfügungsklägerin zu 2) an dem Treffen vom 15.03.2010 eine Blockadehaltung zum Ausdruck kommt.

Herr Roesse erklärt, dass ihm das Datum 15.03.2010 für ein gemeinsames Treffen nicht bekannt gewesen sei. – Ende der Auszüge des Vergleichs.

Damit sieht sich Herr Roesse, welcher schon 2006 im Interesse einer gemeinsamen Beanglung der Saalekaskade stets ehrlich und kooperativ gegenüber den beiden anderen DAV – Anglerverbänden aufgetreten ist, als rehabilitiert. Nach den negativen Erfahrungen aus der Vergangenheit und den aktuellen Vorkommnissen ist unser Vertrauen in die Glaubwürdigkeit von Herrn Karol nachhaltig beschädigt.

Unser Verband versteht unter kollegialer Zusammenarbeit etwas anderes. Glaubwürdigkeit, Sachlichkeit, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, gegenseitige Achtung und die spürbare Bereitschaft, sich in den dringend notwendigen Einigungsprozess der Thüringer Anglerverbände wirklich einbringen zu wollen, sind unsere Maßstäbe.

Es ist äußerst bedauerlich und nachteilig für die Thüringer Angelfischerei, wenn wir zunehmend nicht miteinander, sondern übereinander reden. Unsere Mitglieder wollen in sauberen Gewässern angeln, gesunde Fische fangen, sich an der Natur

erfreuen und wünschen sich eine starke Interessenvertretung und gute Lobbyarbeit im Land.

Die Interessengemeinschaft Thüringer Fischerei, in welcher die 3 Anglerverbände und der Berufsfischereiverband organisiert sind, hat sich in ihrer Satzung als ihr oberstes Ziel die Schaffung eines einheitlichen Angelverbandes in Thüringen bis 2012 gesetzt. Dies war damals eine Forderung unseres Verbandes. Ein positives Mitwirken von Herrn Karol im Vereinigungsprozess konnten wir bisher leider nicht wahrnehmen. Es wäre begrüßenswert, wenn sich die beiden anderen Anglerverbände nun-

mehr ernsthaft mit an dieser Zielstellung beteiligen. Aussagen, wie die Mitglieder sind noch nicht so weit, dienen nur der Sicherung des Status Quo. Wir Angler brauchen keine weitere Institution bzw. zusätzlichen Fischereiverband, sondern einen gemeinsamen Anglerverband. Wir müssen endlich geeint unsere Geschicke selbst in die Hand nehmen. Wie lang und steinig dieser Weg noch sein wird, liegt in großem Maße an den verantwortlichen Verbandsfunktionären.

Dietrich Roes, Präsident TLAV
André Pleikies, Geschäftsführer TLAV

